



VerbundBericht2004

Inhalt

- 10 Jahre Verkehrsverbund Seite 4 – 7
- Grundlegend Seite 8 – 13
- Vermarktet Seite 14 - 19
- Begonnen Seite 20
- Unternehmerisch Seite 21
- Gelenkt Seite 22 – 23
- Abgerechnet Seite 24 – 29

Auf den jeweils linken Seiten dieses Berichtes möchten wir einige von vielen Fahrgästen zeigen, die mit uns auf 10 Jahre Verkehrsverbund angestoßen haben.

Knapp eineinhalb Jahre nach Start der Verbundreform zum Jahresbeginn 2004 lässt sich eine erste Bilanz ziehen. Rekapitulieren wir: Nach Ende der Alteinnahmengarantie steht die Änderung von Leistungsangebot (Fahrplan) und Verbund-Fahrpreisen (innerhalb eines vorgegebenen Rahmens) jetzt (wieder) in Verantwortung der Verkehrsunternehmen. Nur so können sie die jeweilige Entwicklung ihrer Betriebskosten (wesentlich bestimmt durch das Leistungsangebot) und ihrer Einnahmen (aus dem Verbundtarif) beeinflussen bzw. steuern. Die diesbezüglichen Auswirkungen

waren/sind absehbar. Schlecht nachgefragte und unwirtschaftliche Verkehrsdienste werden eingeschränkt oder überhaupt eingestellt. Vor allem betroffen davon sind strukturschwache Randregionen außerhalb der Ballungsräume. Hier bedarf es künftig verstärkter Anstrengung aller Beteiligten, auch der Gebietskörperschaften (Land und Gemeinden), die gemeinwirtschaftliche Leistungen zur Aufrechterhaltung von Mindeststandards letztlich finanzieren müssen. Der effiziente bzw. kostengünstige Einkauf qualitativ hochwertiger Verkehrsdienste bedarf aber wesentlich

besserer Rahmenbedingungen, als dies die dafür maßgeblichen Gesetze derzeit zulassen. Diesbezügliche Reformen sind deshalb von besonderer Bedeutung. Auf dem Tarifsektor wird es zu (wohl) jährlichen, allerdings moderaten, Fahrpreiserhöhungen kommen. Hingegen steht die durch Übersichtlichkeit und Einfachheit geprägte Struktur des Verbundtarifs weiterhin außer Diskussion. Zugleich aber ist dem doch sehr im Wandel befindlichen Verkehrsmarkt mit neuen Tarifangeboten Rechnung zu tragen. Im Hinblick auf diese Anforderungen ist klar, dass manch unter-

schiedliche Standpunkte zu überwinden sind. Bisher konnten letztlich immer einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Ein erstes Resümee der Verbundreform kommt deshalb zu einem alles in allem positiven Ergebnis. Es ist mir daher an dieser Stelle ein großes Anliegen, allen Partnern im Verkehrsverbund ein herzliches Dankeschön für ihre Bemühungen zu sagen.

Dr. Alfred Hensle

Geschäftsführer der Steirischen Verkehrsverbund GmbH



VerbundBericht2004

10

Das Jahr 1994 markierte einen Meilenstein in der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Steiermark: Seither fahren alle Busse, Straßenbahnen und Züge zum einheitlichen Tarif im Großraum Graz (und seit 1997 auch in der gesamten Steiermark) im Verkehrsverbund. Zehn Jahre, mehr als 600 Millionen Fahrgäste und fast 100 Millionen verkaufte Fahrkarten später wurden die Verbundverträge neu geregelt, um den Weiterbestand des öffentlichen Verkehrs in der gewohnten Qualität zu sichern.

Nach mehreren ersten Entwicklungsschritten davor startete am 28. Februar 1994 der Verkehrsverbund Großraum Graz unter dem Markennamen „Die Verbund Linie“ mit zunächst 40 Verkehrsunternehmen und 260 Linien. Nach der Installierung des „Regionalbus Aichfeld“ kam es im März 1997 zur Ausweitung des Verbundes auf die gesamte Steiermark. Heute können knapp 500 Verbundlinien von 59 Verkehrsunternehmen steiermarkweit zum einheitlichen Tarif benützt werden. 2.155 Orte sind an 7.500 Haltestellen im 10.000

10 Jahre Verkehrsverbund 2004

Kilometer langen Liniennetz erreichbar. An einem durchschnittlichen Werktag sind rund 13.500 Fahrplankurse in diesem Netz unterwegs. Zur leichten Berechnung des neuen, einheitlichen Verbundtarifs ist das Verbundgebiet räumlich in einzelne Tarifzonen eingeteilt. Der Fahrpreis errechnet sich aus der Anzahl der Zonen und der gewünschten Gültigkeitsdauer. Seither sind vor allem die Wochen-, Monats- und Jahreskarten stark vergünstigt und liegen im Österreich-Vergleich am unteren Ende.

Die operative Abwicklung des Verkehrsverbundes in den Bereichen Verkehrsangebot, Tarif, Marketing, EDV und Controlling liegt bei der 1991 gegründeten Steirischen Verkehrsverbund GmbH (StVG). Deren Aufgabengebiet

umfasst die planerische Arbeit bei neuen Verkehrsangeboten bzw. bei der Abstimmung und Koordination bestehender Linien, die Vermarktung von neuen Tarifangeboten, die Software-Entwicklung für Ausgabesysteme und die treuhänderische Abwicklung der Finanzflüsse zwischen Gebietskörperschaften und Verkehrsunternehmen. Die Finanzierung des Verkehrsverbundes – im Wesentlichen die Stützung des günstigen Verbundtarifes –

durch die Gebietskörperschaften erfolgt nach einem vereinbarten Schlüssel. Die Verkehrsunternehmen erbringen die in Kooperationsverträgen geregelten Leistungen unter dem gemeinsamen Logo und anerkennen den einheitlichen Verbundtarif. Im Gegenzug wurden den Verkehrsunternehmen bis Ende 2003 die Alteinahmen vor Verbundstart wertgesichert garantiert.

Verbundreform seit 2004

Das Bundesgesetz über die Organisation und Finanzierung des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs (ÖPNRV-G 1999) gibt den organisatorischen und finanziellen Rahmen für die Verbundreform vor und zielt auf die Erhaltung der bisher erreichten Qualitätsstandards sowie den effizienteren Einsatz öffentlicher Mittel ab. Kernpunkt der Reform ist die Ablöse der Alteinnahmegarantie durch wertgesicherte und nachfrageabhängige Tarifzuschüsse. Im Unterschied zur bisherigen Regelung, die den Verkehrsunternehmen die Einnahmen garantierte, werden künftig bei





VerbundBericht2004

10

steigender Nachfrage die Zuschüsse steigen, bei einem Nachfragerückgang jedoch sinken. Die Verkehrsunternehmen tragen damit (wieder) unternehmerisches Risiko, für die finanzierenden Gebietskörperschaften bedeutet das weniger Risiko und höhere Budgetsicherheit.

Vertragliche Basis der Reform sind neue Grund- und Finanzierungsverträge sowie neue Kooperationsverträge. Daneben kommt es zu einer generellen Überführung der Verbundzuschüsse in eine Bestellung von Verkehrsdiensten (Tarif- bzw. Leistungsbestellungen), die in eigenen Verkehrsdienstverträgen zu regeln sind. Deren Abrechnung erfolgt weiterhin durch den Verkehrsverbund, die auch die Zahlungsströme – wie bisher – im Auftrag der finanzierenden Gebietskörperschaften treuhänderisch lenken wird.

Das Jubiläum in der Öffentlichkeit

Was 1994 seinen Lauf nahm, wurde im März 2004 zunächst in einem Pressegespräch

retrospektiv betrachtet. Die dabei anwesenden Vertreter der verbundfinanzierenden Gebietskörperschaften hatten Gelegenheit, auch aus ihrer Sicht ein Resümee zu ziehen. Eine sehr persönliche Note bekamen die Wortspenden des Grazer Verkehrsstadtrates Gerhard Rüscher, der wie kein anderer über die Geschicke des Verkehrsverbundes Bescheid weiß – war er doch seit der Gründung der Steirischen Verkehrsverbund GmbH 1991 bis zu seinem Wechsel in die Grazer Stadtpolitik 2001 als deren Geschäftsführer tätig. Eine spezielle Jubiläumsbroschüre wurde an 800

Geschäftspartner und Meinungsbildner versendet, sie illustrierte in komprimierter Form die Errungenschaften der ersten zehn Jahre Verkehrsverbund.

In den ersten beiden Septemberwochen des Jahres 2004 startete die Verbund Linie die größte Freiluftparty des Landes: Der Party-Bus im Design eines Riesen-Geburtstagsgeschenkpakets rollte durch die Steiermark, um mit der Bevölkerung auf das 10-Jahr-Jubiläum anzustoßen. Graz, Leoben, Kapfenberg und das Aichfeld waren die Zentren der Tour. Spontane Überraschungspartys an den Halte-



stellen mit Musik und Luftschlangen sorgten für Stimmung. Für alle gab's ein Glas Sekt im Verbund-Design, die jungen Verbundfahrer waren mit Orangensaft und Luftballons mit dabei. Und das Glas konnte man sich als Erinnerung gleich behalten.

Neues Corporate Design

Nach zehn Jahren konnte selbst eine jung gebliebene Marke ein Facelifting vertragen. Betroffen waren alle Bereiche des Auftretts nach innen und nach außen. Für die Verbund Linie selbst – also die Marke, unter der der Verkehrsverbund firmiert – bezog sich das in allererster Linie auf das Logo in allen Anwendungen. Gleichzeitig erhielten auch alle Printprodukte – vom Infofolder über das Plakat und die Fahrkarten bis zum Inserat – ein neues Erscheinungsbild. Neu ist die Titelschrift „Swiss“, die jetzt gemeinsam mit dem Logo und dem geschwungenen Bogen für mehr Dynamik im Auftritt sorgt. Als Laufschrift kommt generell die „Frutiger Next Regular“ zum Einsatz. Seit September 2004 werden alle neuen Produkte im neuen Corporate Design erstellt. Aber auch die Steirische Verkehrsverbund GmbH als die im Hintergrund agierende Firma blieb nicht „verschont“: Firmenschriftzug, Briefpapier, Kuverts, Visitenkarten und Türschilder wurden in Analogie zur neuen Linie entstaubt und aufgefrischt.



VerbundBericht2004

Einnahmen- und Fahrgastentwicklung

Der im Jahr davor eingeleitete Aufwärtstrend bei Einnahmen und Nachfrage konnte im Jahr 2004 erfreulicherweise fortgesetzt werden. Das ist umso bemerkenswerter, als die Trendumkehr in erster Linie dem starken Grazer Kulturhauptstadtjahr 2003 zugeschrieben worden war. Mit Einnahmen aus Fahr Scheinverkäufen von 44,72 Millionen Euro wurde im Jahr 2004 um 1,73 Millionen Euro mehr eingenommen als im Jahr davor. Das entspricht einem Plus von 4,02 Prozent gegenüber 2003. Betrachtet man die Einnahmenentwicklung in Bezug auf den räumlichen Geltungsbereich, so lässt sich das größte Plus in Graz und im Linienverkehr über die Stadtgrenze von Graz feststellen – hier dürfte sich wohl auch ein Zusammenhang mit der beträchtlichen Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung in Graz ableiten lassen. Betrachtet man dieses Einnahmen-Plus nach den verschiedenen Fahrkartenarten, so ragen besonders die Stundenkarten (+ 4,1%), 24-Stunden-Karten (+ 7,1%) und die Halbjahres- und Jahreskarten

(+5,61%) heraus. Bei Letzteren dürfte sich der unveränderte Verkaufspreis nach der Tarifierhöhung im Mai 2004 als schlagendes Kaufargument ausgewirkt haben. Darüber hinaus fällt – wie schon in den vergangenen Jahren – die Einnahmensteigerung bei der gesondert subventionierten Studienkarte (+ 13%) auf, wobei die 5-Monats-Karte mit einem Plus von fast 30 Prozent besonders punkten konnte. Der einzige Rückgang an Verkaufserlösen im Vergleich zu 2003 war bei den Wochenkarten zu verzeichnen (-2,77%).

Auch bei der Zahl der beförderten Personen konnte im Jahr 2004 wieder ein erfreulicher Zuwachs verzeichnet werden: Mit 65,25 Millionen Fahrten zum Verbundtarif konnte gegenüber dem Jahr 2003 (64,1 Millionen) ein



Plus von 1,83 Prozent eingefahren werden. Die schon bei den Einnahmen getroffene Feststellung spiegelt sich auch hier wider: Der öffentliche Verkehr in bzw. von und nach Graz konnte den Löwenanteil des Fahrgastzuwachses für sich verbuchen. Und damit scheint auch der Arbeitsschwerpunkt für die kommenden Jahre abgesteckt zu sein: Das größte Fahrgastpotenzial liegt im städtischen bzw. stadtnahen Bereich, was 2004 zu mehr als 79 Prozent (Graz, Leoben, Bruck an der Mur/Kapfenberg und Aichfeld) ausgeschöpft werden konnte (2003: knapp unter 79%). Die Stadt Graz allein hält einen Fahrgastanteil von 71,84 Prozent (2003: 71,46%), die Nachfrage über die Stadtgrenze von Graz lag 2004 bei 13,88 Prozent (2003: 13,75%). Der öffentliche Verkehr außerhalb der Kernzonen wies einen (weiterhin leicht sinkenden) Anteil von 6,58 Prozent auf (2003: 6,88%).

Im Budget für 2004 waren für die Finanzierung von Verkehrsdiensten insgesamt 23,87 Millionen Euro vorgesehen, für die Aufgaben der StVG standen weiters 1,92 Millionen Euro be-

reit. Diese im Grund- und Finanzierungsvertrag festgeschriebenen Werte wurden mit 8,68 Millionen Euro vom Bund, mit 12,56 Millionen Euro vom Land Steiermark und mit 4,55 Millionen Euro von der Stadt Graz finanziert.

Angebotsmaßnahmen

Im Jahr 2004 ist die Steirische Verkehrsverbund GmbH bei folgenden Angebotsmaßnahmen tätig geworden, sei es durch Vertragserrichtung oder Vertragsmanagement. Bei der Verlängerung der GVB-Linie 52 in Graz war die StVG in der Startphase der Vergabe beratend tätig. Beim Projekt „GU8“, das eine Neuordnung regionaler Buslinien im Grazer Südwesten vorsieht, wurden weitere Preisanfragen getätigt. Allerdings ist das Projekt derzeit auf Eis gelegt, weshalb die Businessline zum IBC beim Schwarzl See abermals verlängert wurde. Bei der Errichtung eines Verkehrsdienstvertrages zwischen der Stadt Graz und der Grazer Stadtwerke AG gab die StVG begleitende Unterstützung. Gleiches galt für den Verkehrsdienstvertrag zwischen dem Land Steier-



Verbundbericht 2004

mark und der ÖBB-Postbus GmbH, mit dem Ende 2004 die Verkehrsleistungen in der Steiermark durch die Überführung von Zuschussmitteln in Verkehrsdienstbestellungen abgesichert werden sollten. Das Angebotskonzept Unteres Ennstal konnte 2004 auf Grund fehlender Finanzierungszusagen nicht umgesetzt werden, die für Zugeinstellungen vorgesehenen Busersatzleistungen wurden teilweise wieder zurückgenommen. Bei bestellten Verkehrsleistungen durch die Stadt Graz (Linien 30/50, 36, 41, 62, 61, 68/ 69, 71) kam es zu vorerst einjährigen Vertragsverlängerungen. Ebenso verlängert wurden die Steirertakt-Verträge von ÖBB, GKB und STLB.

Rücknahmen von Fahrplanleistungen

Im Rahmen der Verbundreform wurde die sogenannte „eivernehmliche Planung“ abgeschafft, die der StVG in den meisten Fällen ein Vetorecht bei Angebotsrücknahmen gesichert hatte. Grundlage für dieses Prinzip war die Alteinnehmersicherung, bei der das Nachfrage- risiko bei den finanzierenden Gebietskörper-

schaften lag, die konsequenterweise auch über das Verkehrsangebot bestimmten. Da nun (wieder) die Verkehrsunternehmen das Einnahmerisiko tragen, müssen sie auch das Verkehrsangebot grundsätzlich selbst gestalten können. Während im Jahr 2004 kaum Angebotsrücknahmen zu beobachten waren, planten einige Verkehrsunternehmen zum Fahrplanwechsel im Dezember 2004 teilweise beträchtliche Leistungsreduktionen. Nach Intervention der StVG konnten in allen Fällen letztlich auch für die Fahrgäste befriedigende Lösungen gefunden werden. Die Gesamtkosten für bestellte Zusatzleistungen im Verkehrsverbund Steiermark beliefen sich für das Jahr 2004 auf rund 10,74 Mio. Euro. Deren Finanzierung erfolgt durch Beiträge Dritter (7,39 Mio. Euro), mit Zusatzleistungen erzielte Mehrerlöse (1,37 Mio. Euro) und Abgeltungsbeträge des Verkehrsverbundes (1,98 Mio. Euro).

Fahrscheinkontrollen

Im Jahr 2004 wurden von der Securitas Sicherheitsdienstleistungen GmbH auf den

Linien 41, 61, 68/69, 71, 78, 80 (Stadtverkehr Graz), auf den Regionalbuslinien 431, 510 und 521 sowie auf den Linien 1, 2 und 3 des Regionalbus Aichfeld insgesamt 22.598 Personen kontrolliert. Davon wurden 1.064 Personen ohne einen gültigen Fahrausweis angetroffen – das entspricht einem Anteil von 4,7 Prozent. Nach Berücksichtigung der berechtigten Einwändungen (z. B. Vorlage einer persönlichen Jahreskarte, Vorlage des Ausweises für die Schüler- und Lehrlingsfreifahrt etc.) verringert sich dieser Anteil auf 3,9 Prozent. Daraus resultierten Einnahmen von 12.517,90 Euro.

Schüler- und Lehrlingsfreifahrt

Die Ausgabe von Schüler- und Lehrlingsausweisen mit Verbundgültigkeit erfolgt nun bereits im zweiten Schuljahr mit dem Verbundausgabesystem über das Internet. Pro Jahr werden von rund 130 Sachbearbeitern an 97 Ausgabestellen ca. 90.000 Ausweise ausgegeben. Zur Information wurde ein mehrseitiger Folder aufgelegt, die Schulen wurden

mittels Serienbrief und Folder versorgt. Beim Druck der Freifahrausweisformulare konnte wieder eine Kooperation mit der Kleinen Zeitung geschlossen werden.

BusBahnBim-Auskunft

Die BusBahnBim-Auskunft ist im Jahr 2004 mit zwei neuen Features noch einfacher und benutzerfreundlicher geworden.

● Die „Schnellabfrage von Ort zu Ort“ gewährleistet noch raschere Abfragemöglichkeiten für jene Benutzer, die von einem Ort in den anderen wollen, aber den Namen der gewünschten Haltestelle nicht kennen. Es genügt die Eingabe des gewünschten Ortes, das System greift dann auf vordefinierte zentrale Hal-





VerbundBericht2004

10

testellen zu. Die ebenfalls neue, direkt von der Startseite der Homepage abrufbare „Schnellabfrage Graz von Haltestelle zu Haltestelle“ unterstützt die Fahrplanauskünfte innerhalb von Graz, indem nur noch die gewünschte Einsteige- und Aussteigehaltestelle einzugeben ist.

- Der Persönliche Fahrplan ist das geeignete Feature für alle, die täglich wiederkehrende Fahrten auf einer bestimmten Strecke unternehmen. Nach der gewohnten Eingabe von Start- und Zielhaltestelle kann man noch die gewünschten Zeitfenster für die Hin- und Rückfahrt auswählen – das danach abrufbare PDF enthält alle Verbindungen.

Seit der offiziellen Einführung dieser interaktiven Fahrplanauskunft im Internet im Juni 2003 steigt die Nutzung der unterschiedlichen Features stetig an. Die aktuelle Nutzung pro Monat liegt derzeit bei ca. 260.000 berechneten Fahrten von Haltestelle zu Haltestelle. Weiters werden (Zahlen von Juni 2005) monatlich rund 18.000 Linienfahrpläne herunter geladen und etwa 2.000 Haltestellenfahrpläne abgerufen.

Marktforschung

Die Intensität der Verkehrsmittelnutzung stellt sich ähnlich dar wie in den Vorjahren. Etwas mehr als 50 Prozent der Steirer nutzen zumindest gelegentlich öffentliche Verkehrsmittel, 16 Prozent fahren täglich mit Bahn, Bus oder Straßenbahn (2003: 15%). Umgekehrt gaben 76 Prozent der Befragten an, innerhalb der vergangenen zwölf Monate zumindest einmal mit Bus, Bahn oder Bim gefahren zu sein. Als stärkste Nutzer präsentieren sich nach wie vor Jugendliche, Schüler/Studenten und Einwohner der Landeshauptstadt Graz. Nicht-Nutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln finden sich besonders häufig bei Personen zwischen 30 und 60 Jahren, in der Obersteiermark sowie in den Korridoren Süd und West. Nach wie vor sind fehlende Verbindungen und mangelnde Praktikabilität und Bequemlichkeit (speziell auch mit Kindern) die Hauptgründe für die Nicht-Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Das Informationsniveau über die Verbund Linie und ihre Arbeit hat sich, nach einem Einbruch

Grundlegend2004

im Vorjahr, wieder etwas verbessert. Knappe 70 Prozent der Steirer (2003: 65%) fühlen sich über den Verkehrsverbund ausreichend informiert. 20 Prozent (wie im Jahr davor) wünschen sich zusätzliche Informationen, nur jeder Zehnte zeigt sich gänzlich uninteressiert. Auch das Internet hat an Bedeutung gewonnen.

Die Nutzung von Mobil Zentral ist gleich wie 2003. Fast jeder 10. Steirer macht von dieser Servicestelle Gebrauch und ist zu 86 Prozent (2003: 84%) damit zufrieden. Die BusBahn-Bim-Auskunft, erst seit Sommer 2003 via Internet abrufbar, hat ihren spontan hohen Nutzeranteil des Vorjahres (19%) gehalten. Die Nutzer – mehrheitlich Schüler/Studenten,



Personen aus gehobenem Sozialmilieu und Grazer – sind mit den gebotenen Informationen hoch zufrieden. 44 Prozent der Befragten kennen diesen Routenplaner im Internet.

Die allgemeine Zufriedenheit mit der Verbund Linie ist nach wie vor hoch (Durchschnittswert 2,8 = zufrieden), der Abwärtstrend der vorjährigen Untersuchung hat sich heuer nicht fortgesetzt. Fast 30 Prozent (2003: nur 26%) der Nutzer von öffentlichen Verkehrsmitteln in der Steiermark sind „überzeugte Kunden“, nur etwas mehr als 10 Prozent der Nutzer (2003: fast 20%) sind „enttäuschte Kunden“. Es ist gelungen, speziell in Graz „überzeugte Kunden“ dazu zu gewinnen und in der Obersteiermark immerhin „zufriedene Kunden“. Dennoch: Je intensiver die Verkehrsmittelnutzung, desto größer ist die Gesamtzufriedenheit, aber desto kritischer auch die Bewertung in den Einzeldimensionen. Eine Analyse einzelner Imagekriterien zeichnet ein unverändert positives Bild der Verbund Linie. Der Verkehrsverbund erhält in den meisten abgefragten Dimensionen die Durchschnittsnote „gut“ (2,0 bis 2,5).



10

VerbundBericht2004

Fahrplanhefte Bruck/Kapfenberg und Leoben

Sowohl für den Stadtverkehr in Leoben als auch für jenen in Kapfenberg und Bruck an der Mur wurden in Zusammenarbeit mit den städtischen Verkehrsunternehmen erstmals praktische Fahrplanhefte aufgelegt, die kostenlos an alle Haushalte in den genannten Städten verschickt wurden. Die Heftchen enthalten jeweils das gesamte Linienangebot der Stadtwerke Leoben bzw. der Mürztaler Verkehrs-GmbH, mit allen Haltestellen und Abfahrtszeiten. Gleichzeitig haben sich die Stadtwerke Leoben dazu entschlossen, alle ihre Haltestellen erstmals mit minutengenauen Haltestellenfahrplänen auszustatten. Möglich geworden ist dies durch die Anwendung der Fahrplan-Software des Verkehrsverbundes. Eines der verfügbaren Systemmodule ermöglicht den automatischen Ausdruck von Halte-

stellenfahrplänen für beliebige Linien. Durch die zentrale Wartung der Fahrplandaten wird garantiert, dass die verschiedenen Fahrplanprodukte nicht voneinander abweichen.

Tariferhöhung

Nach zwei Jahren wurden am 1. Mai 2004 die Fahrpreise im Verkehrsverbund Steiermark um durchschnittlich 4,5 Prozent erhöht. Diese Entscheidung wurde erstmals – entsprechend den neuen Rahmenbedingungen – von den steirischen Verkehrsunternehmen und dem Verkehrsverbund gemeinsam getroffen. Zielsetzung der steirischen Verkehrsunternehmen ist es, weiterhin die Qualität der bestehenden Verkehrsdienstleistungen zu erhalten bzw. auszubauen. Als Dankeschön an die treuesten Fahrgäste blieb der Preis der Jahreskarte gleich. Was geschah auf der Informationsseite? 225.000 Tariffolder wurden neu gedruckt, deren Verteilung an die Haushalte erfolgte über eine Postwurfsendung sowie über die Verkehrsunternehmen. Zonenpläne und Informationsplakate mussten ebenfalls erneuert



werden. In der BIG (Bürgerinformation Graz) erschien eine vierseitige Informationsbeilage, die den neuen Tarif erläuterte.

Mitteuropäischer Katholikentag

Der Mitteleuropäische Katholikentag lockte Tausende Menschen nach Mariazell. Die Großveranstaltung mit Teilnehmern aus allen Ländern als „Wallfahrt der Völker“ bildete von 21. bis 23. Mai 2004 den Abschluss und zugleich Höhepunkt des Mitteleuropäischen Katholikentags. Zwei Maßnahmen für die leichtere Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wurden erarbeitet: Für den Hauptveranstaltungstag bot der Postbus auf der Linie 170 einen stark verdichteten Fahrplan zwischen Bruck/Mur und Mariazell. Für den Veranstaltungszeitraum wurde die um bis zu 30 Prozent ermäßigte Kombikarte zum Verbundtarif ausgegeben.

Neue Freizeitfolder

Die Folderserie „Wandern mit Bus & Bahn“ der Verbund Linie ist längst ein Begriff – im Juni

2004 wurde daraus abgeleitet ein völlig neuartiges Produkt entwickelt. Philosophie der neuen Folderserie ist es, alle interessanten Freizeitmöglichkeiten entlang einer (dicht bedienten) Strecke des öffentlichen Verkehrs auf einen Blick darzustellen. Im ersten Produkt war das die Wieserbahn, also die GKB-Bahnstrecke von Graz über Lieboch nach Wieseibiswald. Der Folder betrachtet jeden Bahnhof entlang dieser Strecke als Ausgangspunkt und beschreibt die umliegenden Freizeitmöglichkeiten – egal ob Radroute, Spazier-/Wanderweg oder Sehenswürdigkeit und Ausflugsziel. Ergänzt werden die Beschreibungen zu jedem Ort mit Infos über Einkehrstätten, Auskunftsstellen und einem Kartenausschnitt. Den Kombinationsmöglichkeiten sind damit keine Grenzen gesetzt. Der zweite Folder dieser Art widmete sich der Südbahnstrecke zwischen Bruck an der Mur und Graz.

Murradler-Ticket

Ein weiteres Tarifangebot zur Attraktivierung des Freizeitverkehrs entstand in Zusammen-



VerbundBericht2004

10

arbeit mit den ÖBB und der STLB: das Murradler-Ticket. Im Pauschalpreis von 25 Euro enthalten waren die Tageskarte für alle Tarifzonen entlang des Murradweges zwischen Bad Radkersburg und Tamsweg, die Fahrradmitnahme sowie – als besonderes Schmankerl – eine Jause mit regional-typischen Spezialitäten, die beim Lokwirt im Murau eingelöst werden konnte. Mit diesem Ticket durften alle Regional- und Eilzüge sowie Regionalbusse mit Fahrradtransport uneingeschränkt benützt werden, somit war es auch möglich, die Fahrt jederzeit zu unterbrechen, um z. B. einzelne Teilstrecken per Rad zurückzulegen.

Freizeit-Ticket

Der Dauerbrenner der Sommerzeit lockte auch 2004 die Fahrgäste in Scharen an, in diesem Sommer konnten 1.856 mehr Tickets verkauft werden als im Jahr zuvor (+ 15,21%). Das Freizeit-Ticket bot um wohlfeile 8 Euro erneut einen Tag lang an den Wochenenden alle öffentlichen Verkehrsmittel für die ganze Familie. Alle Regional- und Eilzüge sowie die

regionalen und städtischen Verkehrsmittel durften damit benützt werden. In einer bereits mehrjährigen Kooperation mit dem ORF Steiermark als Medienpartner gelang die publikumswirksame Vermarktung mit Trailern im Fernsehen direkt vor „Steiermark heute“ sowie 50 Werbespots auf Radio Steiermark. Im Internet begleitet wurde die PR-Arbeit durch ein Gewinnspiel, bei dem fünf Ballonfahr-Wochenenden für die ganze Familie ausgespielt wurden. Plakate, Infofolder und ein Infostand beim Grazer Umweltfest ergänzten die Öffentlichkeitsarbeit.

Das neue Mobilitätszentrum

Seit am 16. August 2004 um Punkt 8 Uhr das neue Mobilitätszentrum in der Grazer Jakoministraße 1 seinen Betrieb aufnahm, sind erstmals in Österreich alle Serviceleistungen für den öffentlichen Verkehr unter einem Dach vereint. In unmittelbarer Nähe der zentralen Verkehrsdrehscheibe Jakominiplatz haben sich im Steinfeldhaus drei Partner – die Grazer Verkehrsbetriebe (GVB) mit ihrem Zeitkarten-

büro, Mobil Zentral und der Postbus – zusammen gefunden und auf 400 Quadratmetern ein Kompetenzzentrum für umweltfreundliche Mobilität errichtet. Das Mobilitätszentrum bietet alle Informationen über den öffentlichen Verkehr in Graz und in der Steiermark: Fahrplan- und Tarifauskünfte zu allen öffentlichen Verkehrsmitteln in der Steiermark werden telefonisch und persönlich erteilt, alle Verbundfahrkarten inkl. Jahreskarten und Studienkarten, GVB-Seniorenfahrkarten, Bahnfahrkarten und Reservierungen europaweit, alle Schüler- und Lehrlingsfreifahrtausweise, Tickets für „Bahnerlebnis Steiermark“ sind erhältlich. Dazu umfassendes Informationsmaterial, persönliche Mobilitätsberatung und Ausflugsplanung, Infos über Schöckel-Seilbahn, Beratung zu Carsharing, Verleih/Vermietung von Trekkingbikes und Fahrradanhängern sowie Gepäckaufbewahrung, Fahrplankopien, Shop,



Regenschirmverleih, Fundgegenstände. Das Zentrum wurde unter Federführung der Grazer Verkehrsbetriebe in siebenmonatiger Bauzeit errichtet, dabei wurden rund 300.000 Euro investiert. Am Mobilitätszentrum, das über das EU-Projekt Trendsetter gefördert wurde, sind die Stadt Graz, das Land Steiermark, die Grazer Stadtwerke AG, die Forschungsgesellschaft Mobilität, die ÖBB-Postbus GmbH und die Steirische Verkehrsverbund GmbH beteiligt. Zur Einführung wurden Plakate und Informationsfolder aufgelegt sowie Inserate geschaltet. Ein Fototermin und eine Presseausendung ergänzten die Öffentlichkeitsarbeit. Als besonderes Zuckerl wurden 2.000 Mobilitätspakete produziert, die anlässlich des Autofreien Tages am 22. September 2004 verteilt wurden. Diese Pakete enthielten das neue Fahrplanbuch Graz, ein Öffi-Würfelspiel und eine Schachtel mit Schokolinsen.

VCÖ-Preis 2004 für Wanderfolder

Auch im Jahr 2004 war die Verbund Linie beim VCÖ-Mobilitätspreis erfolgreich: Unter mehr

Vermarktet2004



VerbundBericht2004

als 170 eingereichten Projekten wurde mit dem langjährigen Projekt „Wandern mit Bus & Bahn“ ein 3. Platz erreicht. Am 23. September 2004 nahmen Verkehrsverbund-Geschäftsführer Alfred Hensle und sein Stellvertreter Reinhard Hofer den Preis in Wien entgegen. Mit dem Projekt „Wandern mit Bus & Bahn“ verfolgt der Verkehrsverbund die Förderung des öffentlichen Verkehrs auch im Freizeitbereich. In mittlerweile 30 verschiedenen, kostenlos erhältlichen Foldern werden seit dem Jahr 1998 Ausflugstipps angeboten, die sinnvoll nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht werden können, da man nach dem Ende der Wandertour nicht mehr an den Ausgangspunkt zurückkehren muss. Die Folder beinhalten neben einer Wegbeschreibung auch eine Wanderkarte und einen Fahrplanauszug.

Fahrplanbuch Graz

Gemeinsam mit den Grazer Verkehrsbetrieben hat die Verbund Linie im September 2004 auch in Graz eine langjährige Informationslücke geschlossen: Mit dem Fahrplanbuch

Graz liegt ein Buch vor, welches das gesamte Verkehrsangebot in der Zone 101 (= Graz) übersichtlich und vollständig darstellt. Auf 240 Seiten finden sich die Fahrpläne für alle städtischen Linien in Graz – jeweils für den Normal- und für den Ferienfahrplan –, die Bahn- und Busverbindungen zum Flughafen Graz, die Bahnverbindungen innerhalb von Graz sowie die Nachtbuslinien. Ergänzt wird das Buch durch Informationen über die Verbundfahrkarten, durch weitere Sonderfahrpläne, ein Linien- und Haltestellenverzeichnis, Infos über Schloßbergbahn und Schloßberglifte sowie ein ABC des öffentlichen Verkehrs, das bestehenden und neuen Kunden als nützliche Gebrauchsanleitung dienen soll. Besonderes Service: Als Dankeschön für deren Treue wurde an jeden Halbjahres- und Jahreskartenbesitzer in der Zone 101 ein Fahrplanbuch verschickt.

Mikromarketing

In einer losen Reihe von regional zugeschnittenen Fahrplan- und Tarifinformationen in Form des „Verbund Express“ kam es im Jahr

2004 u. a. zu Postwurfsendungen in Fehring und Feldbach. In der Stadtzeitung von Leoben erschien in der selben Aufmachung eine vierseitige Beilage, in den Aichfeld-Gemeinden Fohnsdorf, Judenburg, Knittelfeld, Spielberg und Zeltweg wurden jeweils sechs mutierte Seiten beigelegt.

Studienkarte

Neben dem notwendigen Druck von Bestellformularen machten wieder Plakate und Informationsfolder sowie Hörfunkspots auf Radio „Soundportal“ auf das günstige Angebot der Studienkarte aufmerksam.

Mehr Fahrplanprodukte

Zum Fahrplanwechsel 2004/2005 kam es wieder zur Herausgabe der steirischen Fahrplan-



bücher, die diesmal in drei Bänden (West-, Ost- und Obersteiermark) erschienen. Die Bücher enthalten sämtliche Bahn- und Busfahrpläne der Steiermark. Der Vertrieb lief über Bahnhöfe, das Mobilitätszentrum und das Internet. In bewährter Weise wurden in zehn Korridoren die beliebten und handlichen Übersichtsfahrpläne herausgegeben, die einen Überblick des Gesamtangebotes mit allen Bahn- und Busverbindungen bieten. Die Fahrplanhefte wurde an alle Haushalte im jeweiligen Einzugsgebiet versendet.

Und da war noch

Zur Bewerbung des verbesserten Busangebotes zwischen Liezen und Admont wurde der Fahrplan via Postwurfsendung im Raum Admont/Ardning verteilt; am Ende des Jahres wurden mit Hilfe der MitarbeiterInnen in den Verkehrsunternehmen wieder 50.000 Stück der beliebten Taschenkalender verschenkt; zur Hebung des Preisimages wurden mit einer Reihe von PR-Artikeln verschiedene Tarifthemen behandelt.

10

Begonnen 2005

Notwendig. Anfang Juli 2005 kam es zu einer Tarifierhöhung um durchschnittlich vier Prozent, mit der die zuletzt überdurchschnittlich gestiegenen Energie- und Treibstoffkosten zum Teil an die Fahrgäste weiter gegeben werden mussten.

Endlich. Das Freizeitticket erhielt im Sommer 2005 eine lang gewünschte Erweiterung: Mit einer Aufzahlung von 9 Euro können mit dem Freizeit-Ticket Plus IC steiermarkweit jetzt auch alle Schnellzüge – bei gleich bleibenden Konditionen – benützt werden.

Bergig. Was 1999 mit den Regionaltaxis im östlichen Bezirk Liezen begann, erfuhr Anfang Mai 2005 mit der Integration in das Projekt Xeismobil seine räumliche Ausweitung um die Region Eisenerz und brachte Angebotsverbesserungen mit Rufbussen.

Flexibel. Zur Erschließung bisher nicht versorgter Leobner Stadtteile führten die Stadtwerke Leoben eine Rufbuslinie ein.



Auch in Graz wurde verlängert, und zwar die GVB-Linie 52 von der bisherigen Endstation Andritz bis in das wachsende Siedlungsgebiet Ziegelstraße.

Unternehmerisch 2004

Die Unternehmen im Verkehrsverbund

Wir bedanken uns bei folgenden 59 Verkehrsunternehmen, die den Verkehrsverbund im Jahr 2004 ordentlich in Fahrt brachten:

Franz Binder
Romana Birnstingl GmbH
Capellari GmbH
Karl Dresler
Franz Eibisberger
Friedrich Feichtinger
Format Reisen GmbH
Arno Fruhmann GmbH
Gerngroß GmbH
Wolfgang Gersin
Grazer Stadtwerke AG, Verkehrsbetriebe

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
Greimel Reisen GmbH & CoKG
Gruber Verkehrsbetriebe KG
Grünerbus GmbH
Franz Hammer
Franz Handl
Haupt GmbH & Co KG
Gerhard Hirner GmbH
Alois Jakum GmbH
Jandrisevits Reisen GmbH
Kastner KEG
Klug GmbH
Koller Bus GmbH
Manfred Krautner
Martoni Transport GmbH
Kurt Matzer-Bus

Mürztaler Verkehrs-GmbH
Niederl GmbH & CoKG
Obersteirische Kraftwagen-Verkehrs GmbH
Johann Ofner Transport GmbH
ÖBB Personenverkehr AG
ÖBB-Postbus GmbH
Burghard Pichler
Planai-Hochwurzen-Bahnen GmbH
August Plank GmbH
Posch KEG
Pehm GmbH
Friedrich Pronegg
Raimund Putz
Ramsauer Verkehrsbetriebe GmbH
Retter GmbH
Peter Sagmeister (seit 10. September 2004)

Schliefstener GmbH & CoKG
Schuch GmbH
Franz Schwarz GmbH & CoKG
Franz Seebacher
Josef Spörk
Stadtwerke Leoben, Verkehrsbetriebe
Steiermärkische Landesbahnen
Stelzer GmbH
Südburg Kraftwagenbetriebs-GmbH & CoKG
Gerlinde Summerer
Hans Tropper KG
Alois Tuscher
Happy Tours Ulbing KEG
Watzke GmbH & CoKG
Weiss Autobusunternehmung GmbH
Wolf Reisen GmbH

Gelenkt2004

Der Lenkungsausschuss des Verkehrsverbundes Steiermark

Als Vertreter des Landes Steiermark:

Mag. Siegfried Feldbaumer (Vorsitzender)
DI Wolfgang Malik
DI Andreas Tropper

Als Vertreter des Bundes:

Mag. Gerhard Sailer / DI Martina Schalko
Dr. Hans Luksch / Mag. Bernhard Bauer

Als Vertreter der Stadt Graz:

Dr. Rudolf Ebner (bis 16. Juni 2004),
Dr. Karl Kamper (ab 17. Juni 2004) /
Mag. Susanne Mlakar

In beratender Funktion:

Dr. Alfred Hensle (StVG)
Mag. Reinhard Hofer (StVG)

Kooptierte Mitglieder:

Dir. Peter Cervenka
DI Werner Reiterlehner
DI Thomas Fischer

Die Generalversammlung der Steirischen Verkehrsverbund GmbH

Das Land Steiermark ist Alleineigentümer der StVG. Die Fachabteilung 18A des Landes Steiermark nimmt die Eigentümerversammlung wahr.

Der Aufsichtsrat der Steirischen Verkehrsverbund GmbH

Ing. Wolfgang Aigner
Mag. Siegfried Feldbaumer
Mag. Peter Lackner
Horst Schachner
Franz Soltesz
LAbg. Karl Wiedner
Dr. Gerhard Wurm

Vom Betriebsrat der StVG entsandt:

DI Karin Seifert-Bartsch
Mag. Michael Rainer

Die Geschäftsführung der Steirischen Verkehrsverbund GmbH

Dr. Alfred Hensle (Geschäftsführer)
Mag. Reinhard Hofer (Prokurist)

Bericht des Lenkungsausschusses und des Aufsichtsrates

Das Jahr 2004 stellte einen erfreulichen Höhepunkt in der Geschichte der Steirischen Verkehrsverbund GmbH (StVG) dar: Zehn Jahre zuvor war es gelungen, das bekannte und seither bestens funktionierende Verkehrsverbund-System in der Steiermark einzuführen und zu etablieren. Dieser Anlass war aus der Sicht der verantwortlichen Gremien besonders erfreulich, bestätigte sich damit doch nachhaltig die Dienstleistungsqualität der Steirischen Verkehrsverbund GmbH, deren Team sich auch im Wandel der Zeiten als verlässlicher Partner bei

der Erfüllung der gesteckten Aufgaben erwies. Mein Dank für die ersten zehn Jahre gilt in gleicher Weise allen Mitgliedern der Organe, dass sie ihre Aufgaben stets mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen haben. Der Lenkungsausschuss des Verkehrsverbundes Steiermark hat nach jeweils guter Vorbereitung durch die StVG alle bedeutenden Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Verkehrsverbundes Steiermark getroffen, ein besonderer Schwerpunkt galt der erfolgreichen Umsetzung der Verbundreform. Dazu sind die Vertreter des Lenkungsausschusses im Geschäftsjahr 2004 zu vier Sitzungen zusammengekommen. Der von der Dr. Pittner

Buchprüfungs-GmbH geprüfte Jahresabschlussbericht des Verkehrsverbundes Steiermark für das Jahr 2003 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat der StVG wurde im Jahr 2004 von der Geschäftsführung kontinuierlich über die Entwicklung des Verkehrsverbundes informiert. Gemeinsam mit der Geschäftsführung wurden in insgesamt fünf Sitzungen die jeweils erforderlichen Beschlüsse gefasst. Im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit stellte der Aufsichtsrat fest, dass alle Geschäfte umsichtig und sorgfältig geführt wurden. Die Buchführung und der Jahresabschluss der StVG

zum 31. Dezember 2004 wurden von der Dr. Pittner Buchprüfungs-GmbH geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht entsprechen nach dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk den gesetzlichen Vorschriften. Der Aufsichtsrat prüfte Jahresabschluss und Lagebericht und nahm den Bericht des Abschlussprüfers mit der Genehmigungsempfehlung an die Generalversammlung zur Kenntnis.

Für den Lenkungsausschuss und den Aufsichtsrat:
Mag. Siegfried Feldbaumer (Vorsitzender)
Graz, 4. Juli 2005



VerbundBericht2004

Abgerechnet2004

Beförderte Personen / Jänner - Dezember 2004

Beförderte Personen, gegliedert nach Tarifarten und räumlichem Geltungsbereich

| Tarifart | Kernzonen | | | | Region+101 | Region | n. zuordenbar | Gesamt |
|-----------------------------------|------------|------------|----------------------|--------------|------------|-----------|---------------|------------|
| | Graz 101 | Leoben 102 | Bruck/Kapfenberg 103 | Aichfeld 812 | | | | |
| Stundenkarte VP | 3.053.931 | 218.520 | 267.097 | 191.294 | 339.082 | 800.109 | 466 | 4.870.499 |
| Stundenkarte HP | 2.100.499 | 318.983 | 327.928 | 258.076 | 409.702 | 999.187 | 298 | 4.414.673 |
| 10-Zonen-Karte VP | 3.311.722 | 42.623 | 71.333 | | | | 105.768 | 3.531.446 |
| 10-Zonen-Karte HP | 326.621 | 3.128 | 11.484 | | | | 16.536 | 357.769 |
| 24-Stunden-Karte VP | 6.662.023 | 88.910 | 232.589 | 143.493 | 557.634 | 192.291 | 63 | 7.877.003 |
| 24-Stunden-Karte HP | 456.591 | 4.709 | 56.227 | 20.598 | 96.984 | 43.470 | 4 | 678.583 |
| Wochenkarte | 4.495.448 | 196.799 | 160.769 | 247.081 | 2.036.624 | 914.613 | 398 | 8.051.732 |
| Monatskarte | 13.561.472 | 357.453 | 601.210 | 260.342 | 3.944.551 | 1.051.850 | 1.093 | 19.777.971 |
| Studienkarte (4 Monate) | 2.020.457 | 6.318 | 4.400 | | 544.009 | 28.022 | | 2.603.206 |
| Studienkarte (5 Monate) | 438.627 | 1.001 | | | 157.634 | 8.997 | | 606.259 |
| Studienkarte (6 Monate) | 1.550.642 | 5.324 | 1.840 | | 225.043 | 4.536 | | 1.787.385 |
| Halbjahreskarte | 885.903 | 4.000 | 78.139 | 2.400 | 79.264 | 10.785 | | 1.060.491 |
| Jahreskarte | 5.652.660 | 28.499 | 485.326 | 22.047 | 666.402 | 239.046 | | 7.093.980 |
| 101 Plus | 1.962.900 | 1.960 | 46.600 | | | | | 2.011.460 |
| Graz-Karten | 4.452 | | | | | | | 4.452 |
| Kombikarten Messe | 14.159 | | | | 2.020 | | | 16.179 |
| Kombik. Landesausst. | 2 | | | | 42 | 414 | 168 | 626 |
| Freizeit-Ticket | | | | | | | 91.384 | 91.384 |
| Kfi-Tarif | | | | | | | 25.099 | 25.099 |
| Pauschalabgeltungen ¹⁾ | 373.232 | | | | | | | 373.232 |
| Korrekturdaten ¹⁾ | | | | | | | 12.599 | 12.599 |
| Sonstige | | | | | | | | |
| Summe | 46.871.341 | 1.278.227 | 2.344.942 | 1.145.331 | 9.058.991 | 4.293.320 | 253.876 | 65.246.028 |
| in% von Gesamt | 71,84% | 1,96% | 3,59% | 1,76% | 13,88% | 6,58% | 0,39% | 100,00% |

Kernzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in Kernzone. **Region+101:** entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. **Region:** weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101. **Sonstige:** Aufpreis. **Graz Karten:** 3-Tages-Karte GVB, 4-Tages-Karte GVB. **Pauschalabgeltungen:** Freifahrttage Graz, Fußballkarten. **Anm.:** 1) geschätzt. Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, ohne Haustarife.

Verkaufte Fahrscheine / Jänner - Dezember 2004

Verkaufte Fahrscheine, gegliedert nach Tarifarten und räumlichem Geltungsbereich

| Tarifart | Kernzonen | | | | Region+101 | Region | n. zuordenbar | Gesamt |
|-----------------------------------|------------------|----------------|----------------------|----------------|------------------|------------------|---------------|-------------------|
| | Graz 101 | Leoben 102 | Bruck/Kapfenberg 103 | Aichfeld 812 | | | | |
| Stundenkarte VP | 2.355.918 | 172.372 | 208.274 | 148.608 | 308.256 | 727.252 | 424 | 3.921.104 |
| Stundenkarte HP | 1.621.645 | 251.574 | 255.695 | 200.762 | 372.456 | 908.055 | 271 | 3.610.458 |
| 10-Zonen-Karte VP | 250.888 | 3.229 | 5.404 | | | | 22.035 | 281.556 |
| 10-Zonen-Karte HP | 24.744 | 237 | 870 | | | | 3.445 | 29.296 |
| 24-Stunden-Karte VP | 1.217.024 | 16.621 | 42.852 | 26.390 | 132.880 | 70.240 | 15 | 1.506.022 |
| 24-Stunden-Karte HP | 84.010 | 886 | 10.338 | 3.794 | 23.112 | 16.103 | 1 | 138.244 |
| Wochenkarte | 240.888 | 10.753 | 8.763 | 13.306 | 122.766 | 64.304 | 24 | 460.804 |
| Monatskarte | 169.998 | 4.631 | 7.629 | 3.324 | 65.003 | 18.443 | 14 | 269.042 |
| Studienkarte (4 Monate) | 6.423 | 20 | 12 | | 2.265 | 120 | | 8.840 |
| Studienkarte (5 Monate) | 1.180 | 4 | | | 552 | 32 | | 1.768 |
| Studienkarte (6 Monate) | 3.323 | 13 | 4 | | 633 | 14 | | 3.987 |
| Halbjahreskarte | 1.916 | 10 | 159 | 4 | 223 | 31 | -3 | 2.340 |
| Jahreskarte | 6.190 | 31 | 517 | 23 | 1.006 | 359 | -42 | 8.084 |
| 101 Plus | 23.312 | 71 | 1.691 | | | | | 25.074 |
| Graz-Karten | 525 | | | | | | | 525 |
| Kombikarten Messe | 6.438 | | | | 962 | | | 7.400 |
| Kombik. Landesausst. | 1 | | | | 20 | 197 | 80 | 298 |
| Freizeit-Ticket | | | | | | | 14.059 | 14.059 |
| Kfi-Tarif | | | | | | | 26.557 | 26.557 |
| Pauschalabgeltungen ¹⁾ | | | | | | | | |
| Korrekturdaten ¹⁾ | | | | | | | | |
| Sonstige | | | | | | | 7.257 | 7.257 |
| Summe | 6.014.423 | 460.452 | 542.208 | 396.211 | 1.030.134 | 1.805.150 | 74.137 | 10.322.715 |
| in% von Gesamt | 58,26% | 4,46% | 5,25% | 3,84% | 9,98% | 17,49% | 0,72% | 100,00% |

Kernzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in Kernzone. **Region+101:** entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. **Region:** weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101. **Sonstige:** Aufpreis.
Graz-Karten: 3-Tages-Karte GVB, 4-Tages-Karte GVB. **Pauschalabgeltungen:** Freifahrttage Graz, Fußballkarten. **Anm.:** 1) Stückzahl nicht ermittelbar. Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, ohne Haustarife.

Einnahmen / Jänner - Dezember 2004

Einnahmen in EUR, gegliedert nach Tarifarten und räumlichem Geltungsbereich

| Tarifart | Kernzonen | | | | Region+101 | Region | n. zuordenbar | Gesamt |
|-------------------------|----------------------|-------------------|----------------------|-------------------|----------------------|---------------------|-------------------|----------------------|
| | Graz 101 | Leoben 102 | Bruck/Kapfenberg 103 | Aichfeld 812 | | | | |
| Stundenkarte VP | 3.917.219,18 | 287.117,30 | 346.591,00 | 247.444,60 | 1.974.730,30 | 2.096.879,60 | 1.859,30 | 8.871.841,28 |
| Stundenkarte HP | 1.407.783,40 | 218.062,90 | 221.468,80 | 174.020,50 | 1.203.982,10 | 1.386.531,55 | 905,70 | 4.612.754,95 |
| 10-Zonen-Karte VP | 3.207.813,40 | 41.345,20 | 68.764,00 | | | | 281.018,12 | 3.598.940,72 |
| 10-Zonen-Karte HP | 157.669,50 | 1.518,60 | 5.438,70 | | | | 21.887,60 | 186.514,40 |
| 24-Stunden-Karte VP | 4.058.996,40 | 55.377,40 | 142.607,80 | 87.994,60 | 1.448.367,00 | 486.716,30 | 160,50 | 6.280.220,00 |
| 24-Stunden-Karte HP | 138.841,50 | 1.473,30 | 17.226,10 | 6.326,60 | 116.194,90 | 52.723,90 | 9,50 | 332.795,80 |
| Wochenkarte | 1.949.936,10 | 86.993,20 | 70.761,60 | 107.622,40 | 2.129.365,30 | 854.424,50 | 406,80 | 5.199.509,90 |
| Monatskarte | 4.761.416,80 | 129.758,90 | 213.160,70 | 93.075,60 | 3.863.367,10 | 971.259,10 | 887,80 | 10.032.926,00 |
| Studienkarte (4 Monate) | 441.957,23 | 1.374,90 | 821,90 | | 379.674,11 | 20.836,90 | | 844.665,04 |
| Studienkarte (5 Monate) | 101.811,00 | 345,60 | | | 112.031,56 | 6.909,72 | | 221.097,88 |
| Studienkarte (6 Monate) | 343.342,18 | 1.348,50 | 414,70 | | 131.011,27 | 2.797,01 | | 478.913,66 |
| Halbjahreskarte | 287.403,70 | 1.500,00 | 23.901,40 | 600,00 | 66.303,30 | 10.082,00 | -1.981,30 | 387.809,10 |
| Jahreskarte | 1.652.627,80 | 8.401,00 | 140.063,70 | 6.233,00 | 552.782,00 | 196.149,70 | -28.652,40 | 2.527.604,80 |
| 101 Plus | 587.742,00 | 602,60 | 13.874,20 | | | | | 602.218,80 |
| Graz-Karten | 2.757,20 | | | | | | | 2.757,20 |
| Kombikarten Messe | 16.119,60 | | | | 10.540,40 | | | 26.660,00 |
| Kombik. Landesausst. | 2,60 | | | | 500,00 | 1.982,80 | 2.000,00 | 4.485,40 |
| Freizeit-Ticket | | | | | | | 112.448,00 | 112.448,00 |
| Kfi-Tarif | | | | | | | 118.550,92 | 118.550,92 |
| Pauschalabgeltungen | 243.190,12 | | | | | | | 243.190,12 |
| Korrekturdaten | | -770,60 | | | | 7.515,10 | | 9.477,82 |
| Sonstige | | | | | | | 21.538,72 | 21.538,72 |
| Summe | 23.276.629,71 | 834.448,80 | 1.265.094,60 | 723.317,30 | 11.988.849,34 | 6.094.808,18 | 533.772,58 | 44.716.920,51 |
| in% von Gesamt | 52,05% | 1,87% | 2,83% | 1,62% | 26,81% | 13,63% | 1,19% | 100,00% |

Kernzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in Kernzone. **Region+101:** entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. **Region:** weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101. **Sonstige:** Aufpreis.
Graz-Karten: 3-Tages-Karte GVB, 4-Tages-Karte GVB. **Pauschalabgeltungen:** Freifahrttage Graz, Fußballkarten. **Anm.:** Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, ohne Haustarife.

| Verkaufserfolg Verbundtarif / Vergleich 2003 und 2004 | | | |
|---|-------------------|-------------------|---------------|
| Beförderte Personen, gegliedert nach räumlichem Geltungsbereich | | | |
| Bereich | Jänner - Dezember | Jänner - Dezember | (2003 = 100) |
| | 2003 | 2004 | Index 2004 |
| Kernzone 101 | 45.784.366 | 46.871.341 | 102,37 |
| Kernzone 102 | 1.300.665 | 1.278.227 | 98,27 |
| Kernzone 103 | 2.365.780 | 2.344.942 | 99,12 |
| Kernzone 812 | 1.148.066 | 1.145.331 | 99,76 |
| Region + 101 | 8.808.448 | 9.058.991 | 102,84 |
| Region | 4.410.276 | 4.293.320 | 97,35 |
| Nicht zuordenbar | 257.092 | 253.876 | 98,75 |
| | 64.074.693 | 65.246.028 | 101,83 |

| Verkaufserfolg Verbundtarif / Vergleich 2003 und 2004 | | | |
|--|----------------------|----------------------|---------------|
| Einnahmen in EUR, gegliedert nach räumlichem Geltungsbereich | | | |
| Bereich | Jänner - Dezember | Jänner - Dezember | (2003 = 100) |
| | 2003 | 2004 | Index 2004 |
| Kernzone 101 | 22.149.222,50 | 23.276.629,71 | 105,09 |
| Kernzone 102 | 815.643,30 | 834.448,80 | 102,31 |
| Kernzone 103 | 1.228.930,60 | 1.265.094,60 | 102,94 |
| Kernzone 812 | 696.009,10 | 723.317,30 | 103,92 |
| Region + 101 | 11.374.423,22 | 11.988.849,34 | 105,40 |
| Region | 6.114.078,34 | 6.094.808,18 | 99,68 |
| Nicht zuordenbar | 610.480,03 | 533.722,58 | 87,43 |
| | 42.988.787,09 | 44.716.920,51 | 104,02 |

Kernzone: sowohl Ein- als auch Ausstiegshaltestelle in Kernzone. **Region+101:** entweder Ein- oder Ausstiegshaltestelle in 101. **Region:** weder Ein- noch Ausstiegshaltestelle in 101. Daten ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, ohne Haustarife.

| Geprüfter Jahresabschluss 2003 – Verkehrsverbund Steiermark | | | |
|---|----------------------|--|----------------------|
| Verwendung der Finanzmittel 2003 | EUR | Herkunft der Finanzmittel 2003 | EUR |
| 1.1 Alteinnahmen* | 73.957.055,55 | 1.1 Einnahmen Verkehrsunternehmen | 55.851.716,68 |
| 1.2 Differenzbetrag Schüler- und Lehrlingsfreifahrt | 1.512.613,08 | 1.2 Stützungsbeitrag Studienkarte, davon Bund 358.532,25 Land Steiermark 251.752,96 Stadt Graz 160.480,42 Stadt Leoben 3.734,18 Stadt Kapfenberg 3.620,71 | 778.120,52 |
| 1.3 Korrekturen Vorjahr | -28.654,64 | 1.3 Einnahmenausfall-Zuschuss, davon Stadt Graz 59.130,00 Gemeinde Gössendorf 365,00 | 59.495,00 |
| | | 1.4 Korrekturen Vorjahre | -7.623,50 |
| Summe 1 | 75.441.013,99 | Summe 1 | 56.681.708,70 |
| 2 Angebotsverbesserungen | 8.819.844,76 | 2 Einnahmen von Dritten | 5.841.004,96 |
| 3 Verbundmarketing, Organisation und Planung | 1.685.070,21 | 3 drittfinanziertes Marketing | 78.460,22 |
| 4 Verkaufsprovisionen | 2.734,20 | 4 Zinserträge | 98.309,29 |
| 5 Geldverkehrsspesen | 3.223,68 | 5 Zuschüsse der verbundfinanzierenden Gebietskörperschaften, davon Bund 7.881.240,07 Land Steiermark 11.231.436,71 Stadt Graz 4.333.217,09 | 23.445.893,87 |
| 6 Abfertigungsgeräte | 193.490,20 | | |
| Gesamtsumme 2003 | 86.145.377,04 | Gesamtsumme 2003 | 86.145.377,04 |

* ohne Schüler- und Lehrlingsfreifahrt